Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 32

Artikel: Nach berühmten Mustern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436291

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mach berühmten Mustern.

(Und ein Beitrag gur Dienftmadden Mot.)

"Uch Gott, fran Meier, wenn das fo fort geht mit dem fclechten Gefcaft und dem fnappen Geld, kriegt man nichts mehr gepumpt und mein Mann wird am Ende Pleite machen muffen!"

"I wol frau Schulze, machen Sie's doch wie unfre Millionare, die alle and meift mal vor dem Krach geftanden haben, wenn ihr Geld alle gewefen ift, haben fie fich die feinften und tenerften Sommervillen gebant und jedes Dierteljahr wo anders gewohnt - dann haben fie Geld gepumpt gekriegt, o viel fie gemocht haben und ihre Muhle hat wieder Waffer gehabt!"

"Ich ja - aber 'ne Dilla banen konnen wir doch nicht ? !"

,Mu ree. Aber - was for uns jum Kreditheben doch dasselbe is: halten Sie fich wenigstens 'n "Madden for Ulles"! - -

--

Unterschied.

"Der einsache Unterschied zwischen Sozialdemokraten-Kerls und uns Grund-besitzern ift der, daß jene von den Arbeitergroschen leben und wir den Arbeitern täglich drei bis fünf Grofchen Sohn gahlen."

Schwierige Abfühlung der "Sonne".

Man ichickt nach China Truppen gehntausendweis. Das find viel "Cropfen" - aber - der Stein ift viel heiß!

Chinesische Kriegslyrik.

Wie wir horen, haben die Chinesen feine eigenen Kriegslieder. Sie muffen fich mit Uebersetzungen aus dem Deutschen behelfen. Mit Rudficht auf die vielen "fremden Teufel", die ihnen auf den Leib ruden, fowie mit Beziehung auf die Kaiferin-Witme fingen fie:

fünf mal hunderttausend Ceufel Großmutter will tangen.

Die fremden Machte haben fich dagegen folgende Lieder auserkoren: Strömt berbei, ihr Dolferscharen,

Caffet die fenrigen Bomben erschallen.

Die Wucht der Wahrheit.

Es bedarf gar feiner gu fompligierten Kunft, fondern nur, einfach gu fagen, was ift - und auch den machtigft geschwollenen Ko'of der Luge frurgen folde Schläge vom Chron.

Briefkasten der Redaktion.



Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Cravates,

Lager in feinen Flaschenweinen

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seiden-

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschaft Zurien's. Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville. Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake.

Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt irrisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilr

Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar

(Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse) und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten.



A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in Zürich, Bern, Luzern. Basel, Lausanne und Genf.

Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:

Goldene Meda Prospekte gratis.

Photo graphien, Aktmodellstudien f. Künstler, einz. wirkl. künstl. Collect., hervorrag. schön! 100 Miniatur- u. 2 Cabinetphot. Fr. 5. — Briefm. 53-12 S. Recknagel Nachf., München I.

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 4+20

(Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Bahn 1/2 Std., per Wagen 11/2 Stunden. Bienenberg ist Luftkurort im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten Portier am Bahnhof Liestal. zur Verfügung. -

Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20 GEBR. LINCKE, Zürich.

Wirte, abonniert den "Gastwirt".

